

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 469

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 445.

Cod. 469

445

Cod. 469

BIBLIA LATINA (SOG. „ANNENBERGER-BIBEL“)

II 2 D 13. Schnals. Perg. I, 15, 411, I* Bl. 230 × 150. Raum Paris, Ende 13. Jh./Anfang 14. Jh.

B: Bl. I–XIV eher dickes, Bl. XV–409 dünnes, helles, glattes Pergament, stellenweise etwas fleckig und löchrig, z. T. ergänzt. Unterer Blattrand von Bl. III, 375 und 376 beschnitten (ohne Textverlust). Bl. 1–15 (mit Blattzählung 1, I–XIV) im 15. Jh. wohl in Annenberg hinzugefügt, enthaltend das Register. Lagen: 1¹ (neues Vorsatzbl., Pap.) + (I–1)¹ + V^{X(11)} + II^{XIV(15)} + II²⁽¹⁹⁾ + 5.VI⁹²⁽⁷⁹⁾ + (VI+1)⁷⁵⁽⁹²⁾ + 24.VI³⁶³⁽³⁸⁰⁾ + (II–2)³⁶⁵⁽³⁸²⁾ + II³⁶⁹⁽³⁸⁶⁾ + VII³⁸³⁽⁴⁰⁰⁾ + VI³⁹⁵⁽⁴¹²⁾ + II³⁹⁹⁽⁴¹⁶⁾ + V⁴⁰⁹⁽⁴²⁶⁾ + 1^{1*} (neues Nachsatzbl., Pap.). Bl. 72 eingehängtes Einzelblatt (Falz zwischen Bl. 65 und 66 sichtbar): Gegenblätter zu Bl. 364 und 365 herausgeschnitten. Blattzählung 19. Jh. am oberen rechten Rand in schwarzen römischen Zahlen (Bl. I–XVI) und zeitgenössische Blattzählung in roten arabischen Ziffern (Bl. 1–369). Forts. der Zählung im 19. Jh. in schwarzen arabischen Ziffern (Bl. 370–409). Ab Bl. XV(16) am oberen rechten Rand der ersten Rectoseite jeder Lage bzw. am unteren Blattrand der letzten Versseite jeder Lage Kustoden in schwarzen arabischen Ziffern, zumeist weggeschnitten. Teilweise Reklamanten.

Anlässlich der Einbandrestaurierung 1994 Bl. 1 und 396–409 auf neuen Papierfälzen befestigt sowie neue Bindung. Als Vorsatz- und Nachsatzblatt sowie als Spiegel des VD und HD Papierblätter 20. Jh.

S: Bl. I–XIV (Register) Schriftraum 150/155 × 100. Zwei Spalten, zu 34–38 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Drei zusätzliche senkrechte Linien in der Mitte zwischen den Spalten. Zirkelstiche. Bastarda 15. Jh. (Annenberg?). Bl. XVr (Aufzählung der biblischen Bücher) zwei Spalten, zu 35 bzw. 29 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Textualis 13./14. Jh. Bl. XVIva–369vb (Haupttext) Schriftraum 157 × 100. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt (auch die Seitenüberschriften), eine zusätzliche vertikale Linie in der Mitte zwischen den Spalten, zu 53 Zeilen auf Tintenlinierung. Zirkelstiche. Oben, unten und in der Mitte jeweils drei horizontale Linien sowie sämtliche vertikale Linien bis an den Blattrand gezogen. Bl. 370ra–409vb (Namensverzeichnis) Schriftraum 150/155 × 105. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt, eine zusätzliche senkrechte Linie in der Mitte zwischen den Spalten, zu 50 bzw. 51 Zeilen auf Tintenlinierung. Oben und unten jeweils zwei horizontale Linien bis an den Blattrand gezogen, dazwischen einzelne Linien unterschiedlich weit über den Spaltenrand hinausgezogen. Haupttext und marginale Ergänzungen in Littera Parisiensis ausgehendes 13. Jh. bzw. beginnendes 14. Jh. Marginal- und Interlinearglossen und Ergänzungen in Notula. Seitenüberschriften und Initialen teilweise für den Rubrikator mit Bleistift vorgeschrieben.

A: Bl. Ira–XIVvb (Register) rote Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen, Schlusschrift. Links der Spalte Angabe des Kapitels in schwarzen, rechts Blattangabe in roten arabischen Ziffern. Abwechselnd rote und blaue zwei- bis zwölfzeilige Lombarden D („De“). Bl. Ira fünfzeilige blaue Initialen D in rot konturiertem Rahmen. Rotes ährenförmiges Knospenfleuronné als Binnenfeldmotiv. Außengrund mit rotem Palmettenfleuronné gefüllt. Am Buchstabschafft rote Perlen mit unterschiedlich langen Stielen.

Bl. XVr (Aufzählung der biblischen Bücher): Zur besseren Übersicht Anführung der biblischen Bücher abwechselnd in Schwarz und Rot.

Bl. XVIva–409vb (Haupttext): Rote Überschriften und Schlusschriften, rot-blaue Seitentitel in Unzialis, rote Paragraphenzeichen, Auszeichnungsstriche, Unterstreichungen, vereinzelt Zeilenfüllungen. Teilweise rote Anmerkungen von gleicher Hand am Rand. Am Anfang der einzelnen Kapitel abwechselnd rote und blaue zweizeilige Initialen (Initiale I auch bis zwölfzeilig) mit Fleuronnéverzierung mit langen Ausläufern in der Gegenfarbe. Kapitelangaben im Text in roten römischen Zahlen. Bl. 163rb–181va abwechselnd rote und blaue Satzmaskuseln. Angabe der Kapitel am Rand durch blaue und rote römische Zahlen sowie Verweise auf die Verwendung des Abschnittes für die Lesungen im Stundengebet mit roten Ziffern bzw. vereinzelt mit Minuskeln und fallweise mit weiterer Untergliederung durch die Buchstaben P, S, T (= primus, secundus, tertius), für die Sonntage mit acht Lesungen und meist anschließender Lesung *in refectorio*, für die Werkstage mit drei Lesungen. Ergänzungen des Textes am Rand teils in einfacher roter, teils in ornamentaler Umrahmung.

Zu Beginn jedes Prologes und Buches Initialen in Deckfarbenmalerei, bei den Prologen meist rein ornamental (vegetabilisch), bei den Büchern figürliche oder szenische Darstellungen. Ultramarinblaue oder rosa Buchstabenkörper mit zarten weißen Mustern (Palmettenfleuronné, Perlen, Wellen, Stufenband, Fadenranken, Punkten), auf einem Grund in der jeweiligen Gegenfarbe (meist mit wei-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 469

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 446.

446

Cod. 469

ßem Streumuster in den Zwickeln oder Fadenranken) und in schwarz konturiertem Goldrahmen. Schaft durchwegs mit einer schwarz konturierten Leiste in der Gegenfarbe (blau oder rosarot) und schwarz konturiertem Goldrahmen verstärkt. Am unteren Ende des Schaftes vielfach von kleinen Drachenköpfen ausgehende Spiralranken, die entlang des Spaltenrandes verlaufen und in eingekerbten Knollenblättern auf Goldgrund enden. Spirale selbst mit kurzen Ranken, Dreiblättern, eingekerbten Knollenblättern und Halbpalmetten besetzt. Die Rundungen des Buchstabenkörpers enden oft in kleine Spiralranken, die in Goldknospen mit Knollenblatt oder in kleinen Drachen- bzw. Schlangenköpfen, die sich am Buchstabenschaft (Säulenform) festbeißen, auslaufen können. Den oberen Abschluss der Initialen U und A bildet meist eine horizontal angelegte, die obere Rahmung ersetzende Spiralranke mit Knospe, Halbpalmette oder Dreiblatt bzw. Drachen- oder Schlangenkopf als Ablaufmotiv (Bl. 29va, 75rb, 114rb, 133rb, 136va, 145va, 148ra, 156ra, 208ra, 222va, 257vb, 264rb, 266rb, 267rb, 267va, 269rb, 365ra). Querbalken des spiralförmigen T häufig in Form einer Spiralranke mit gebuchtetem Körper und Drachenkopf als Abschluss (Bl. 59ra, 264ra, 270rb, 273ra, 343ra, 346ra. Bl. 264ra unkoloriertes Gesicht). Cauda des Q und Schaft des D aus Spiralranken gebildet, die entlang des Spaltenrandes verlaufen (Bl. 239ra, 257va, 277rb, 278ra, 363ra). Der linke Schenkel von M und A läuft häufig in Form einer Spiralranke am Spaltenrand aus (Bl. 148ra, 188ra, 195vb, 257va, 267rb, 274va, 278va, 294va, 294vb, 304ra).

Äußerst feingliedrige und detaillierte Binnenmotive auf Goldgrund, mit der Feder in Schwarz gezeichnet und in Deckfarben (v. a. in Blau und Zinnoberrot) bemalt sowie lediglich an den Rändern mit dem Buchstaben in Kontakt tretend. Innenzeichnungen mit der Feder in schwarzen Strichen. Beschreibung der Binnenmotive der vegetabilischen bzw. zoomorphen Initialen (zwei- bis 16zeilig) der Prolog: Bl. 2va, 29va, 59ra, 75rb, 114ra, 133rb, 145ra, 148ra, 155va, 155vb, 188ra, 195vb, 207vb, 242va, 257va, 264ra, 266rb, 270rb, 271rb, 273ra, 274va, 277rb, 346ra, 360rb, 364vb Spiralranken mit Halbpalmetten, (eingekerbten) Knollenblättern und Dreiblättern als Ablaufmotiv bzw. als Besatz, oft am anderen Ende in einen Drachen- bzw. Schlangenkopf endend, der in den Buchstabenkörper beißt (Bl. 29va, 75rb, 133rb, 145ra, 148rb, 156ra, 188ra, 257rb, 264rb, 266rb, 267va, 269rb, 270rb, 273rb, Bl. 148rb Eselskopf). Bl. 175rb, 310va, 328ra, 343ra, 346va, 363ra Vogelgestalt. Bl. 267rb, 332rb, 336ra (eigentlich P statt C) Adler. Bl. 272ra Hahn. Bl. 278ra Affe. Bl. 338va Hase. Bl. 241ra Schildkröte. Bl. 269va Fisch und Reh. Bl. 267ra Tier, das einen Fisch verzehrt. Bl. 310rb spiralförmige Tiergestalt mit Menschenkopf. Bl. 222rb aufgerichteter Drache, Bl. 240va, 320va im Schaft Spiralranke mit Drachenkopf, der sich am Drachen im Querbalken festbeißt, Bl. 269ra nach unten gerichteter Drache mit spiralförmigem Körper. Bl. 181va, 273vb ein bzw. zwei Drachen mit spiralförmigem Körper, wobei die Initiale I die Buchstabatform bewahrt.

Ikonographische Beschreibung der Binnenmotive der historisierten Initialen (vier- bis 53zeilig) zu Beginn der einzelnen Bücher: Als Grundton der Gesichter der Figuren in den historisierten Initialen wird das Pergament verwendet. Nase, Augen und Mund sind mit der Feder eingezeichnet, die Wangen werden meist durch gerötete Flecken angegeben. Die Kleidung ist fast durchwegs in Blau und Rosarot gehalten.

Bl. XVIva 30zeilige blaue Initiale F: auf Kissen sitzender und schreibender Mönch (Hieronymus?) in violettem Gewand. – Bl. 3ra Initiale I in der Länge des Schriftraumes (53 Zeilen): sieben zwischen Spiralranken eingefügte und durch rot-grüne Stäbe verbundene rot bzw. grün konturierte Medaillons auf Goldgrund, die Darstellungen zur Genesis enthalten, und zwar von oben beginnend: Jahwe thronend – Scheidung von Licht und Finsternis – Scheidung von Wasser und Erde – Erschaffung der Pflanzen – Schöpfung der Gestirne – Erschaffung des Menschen – Adam. – Bl. 17va 28zeilige rosarote Initiale H: Jahwe gibt Moses die Gesetzesstafeln. – Bl. 29va sechszeilige blaue Initiale U: Ein Israelit (Moses?) opfert eine Taube auf einem Altar. – Bl. 37rb 14zeilige blaue Initiale L: Jahwe spricht zu Moses. – Bl. 48vb achtzeilige, über den oberen rechten Spaltenrand hinausreichende blaue Initiale H: Moses legt die Gesetzesstafeln in die Bundeslade und spricht mit erhobener Hand zum Volk. – Bl. 59rb sechszeilige blaue Initiale E: Jahwe spricht mit erhobenem rechten Zeigefinger zu Josua, der den Kopf senkt und ein Schwert in der Linken hält. – Bl. 66va 26zeilige rosarote Initiale P: Ein Krieger erhebt das Schwert gegen einen sitzenden König (Kampf gegen den König der Chananiter), wobei die erhobene Hand des Kriegers mit dem Schwert über den Buchstabenkörper hinausgeht und das Schwertende zugleich den Abschluss des oberen Buchstabenschaftes bildet. – Bl. 74rb 17zeilige Initiale I: Unter einem mehrgiebeligen Baldachin Ruth, die die Ähren auf dem Feld des Boas aufliest. – Bl. 76ra 27zeilige rosarote Initiale F: Raub der Bundeslade durch einen Philister. Zwei Israeliten werden mit dem Schwert bedroht. – Bl. 86va 30zeilige blaue Initiale F: David erhält von einem vor ihm knienden Jüngling die Botschaft vom Tode Sauls. – Bl. 95ra sechszeilige blaue Initiale E: Absiag und der alte David. – Bl. 105ra 19zeilige blaue Initiale P: Ochozias entsendet den Boten zu Elias. – Bl. 114rb 28zeilige rosarote Initiale A: Erschaffung des Adam. – Bl. 122vb siebenzeilige rosarote Initiale C: Krönung Salomons. – Bl. 133vb 28zeilige Initiale I: Ein jüdischer Priester

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 469

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 447.

Cod. 469

447

unter einem mehrgiebeligen Baldachin, der ein Opfertier mit einem Messer tötet. – Bl. 136va sechszeilige rosarote Initiale U: Nehemias reicht dem König Artaxerxes einen Becher. – Bl. 140vb sechszeilige blaue Initiale E: Josias mit Ysopbüscheln. – Bl. 145rb siebenzeilige rosarote Initiale T: Der geblendet Tobias blickt zu zwei oberhalb befindlichen blauen Fischen. – Bl. 148rb 32zeilige rosarote Initiale A: Enthauptung des Holofernes durch Judith. – Bl. 152ra 30zeilige zweistöckige Initiale I: Oben unter einem mehrgiebeligen Baldachin Esther vor König Ahasver am Thron, unten unter einem einfachen Baldachin der erhängte Haman mit verbundenen Augen und Lendenschurz. – Bl. 156ra sechszeilige blaue Initiale U: Schwarz gewandeter Job mit an das Kinn gelegter Hand und seine Frau mit erhobener Hand und Kopfbedeckung.

Bl. 163rb zehnzeilige rosafarbene Initiale B: Im Ornament gewandeter König David mit Harfe. – Bl. 166ra 16zeilige blaue Initiale D: König David im Ornament auf sein linkes Auge weisend. Rechts oben der Kopf Jahwes. – Bl. 167vb 27zeilige rosarote Initiale D: David im Ornament im Gespräch. – Bl. 169rb 14zeilige blaue Initiale Q, deren Cauda in Rankenform unten über den Schriftraum hinaus reicht. Sitzender Teufel ohne Pupillen, seine rechte Hand nach links weisend. – Bl. 169va neunzeilige rosafarbene Initiale D: Mit einem weißen Lendenschurz bekleideter Narr vor dem sitzenden David im Ornament. – Bl. 171ra siebenzeilige rosafarbene Initiale S: Der nackte David mit Krone steht im Wasser und fleht mit erhobenen Händen zu dem über ihm befindlichen, die rechte Hand hebenden Jahwe um Hilfe. – Bl. 173rb sechszeilige rosafarbene Initiale E: Im Ornament gewandeter König David vor an einem schrägen von oben nach unten verlaufenden roten Balken aufgehängten Glocken (biblische Funktion Davids als Wegweiser für Liturgieordnung und kultische Musik). – Bl. 175ra sechszeilige blaue Initiale C: Moses und Aaron. – Bl. 177rb 14zeilige blaue Initiale D, deren Cauda über den oberen Schriftrand hinausreicht: Thronender Christus mit röthlich-goldenem Nimbus, die Rechte ist zum Segen erhoben, die Linke hält ein rotes Buch. – Bl. 181vb 31zeilige blaue Initiale P: Salomon, sitzend mit erhobenem Richterstab in seiner Rechten, der zu einem Knaben in gelbem Gewand redet. – Bl. 188rb siebenzeilige rote bzw. rosarote Initiale U: Salomon im Ornament, der zu einer Frau spricht, kniend ihr Sohn. – Bl. 190rb fünfzeilige blaue Initiale O: Maria mit Kind. – Bl. 191va zehnzeilige blaue Initiale D: Salomon im Ornament und mit Schwert, zu einem Mann redend. – Bl. 196ra fünfzeilige blaue Initiale O: Sitzender junger Mann, nach rechts blickend, mit erhobener Rechten und Buch in der Linken.

Bl. 208ra siebenzeilige rote bzw. rosarote Initiale U: Martyrium des Jesajas, der von zwei Personen mit einer Baumsäge zersägt wird. – Bl. 222va sechszeilige blaue Initiale U: Israeliten, die Steine gegen Jeremias werfen. – Bl. 239ra 30zeilige rosarote Initiale Q: Jeremias beklagt Jerusalem. – Bl. 240va fünfzeilige rosarote Initiale E: Baruch mit gestikulierenden Händen. Bl. 242va: Sechszeilige blaue Initiale E: Ezechiel, die rechte Hand ans Herz legend. – Bl. 257vb 24zeilige blaue Initiale A: Daniel zwischen den Löwen. – Bl. 264rb sechszeilige blaue Initiale U: Osee, an eine weiße Säule gelehnt und den Blick gesenkt. – Bl. 266rb fünfzeilige rote bzw. rosarote Initiale U: Johel, der die rechte Hand hebt. – Bl. 267va fünfzeilige rote bzw. rosarote Initiale U: Amos, sitzend und nach links blickend, den rechten Zeigefinger hebend. – Bl. 269rb fünfzeilige rote bzw. rosarote Initiale U: Abdias, sitzend und den rechten Zeigefinger hebend. – Bl. 269vb fünfzeilige rosarote Initiale E: Jonas, mit einem Lendenschurz bekleidet, wird von einem grauen Fischmaul ausgespien. – Bl. 270rb 15zeilige blaue Initiale U: Micheas, sitzend und den linken Zeigefinger hebend. – Bl. 271va vierzeilige blaue Initiale O: Nahum, sitzend und die linke Hand hebend. – Bl. 272va vierzeilige rosarote Initiale O: Habakuk, der mit erhobener Rechten nach links blickt. – Bl. 273rb vierzeilige blaue Initiale U: Sophonias, sitzend, nach rechts blickend und die rechte Hand hebend. – Bl. 274ra 14zeilige Initiale I: Unter einem mehrgiebeligen Baldachin Aggaeus, nach links blickend. – Bl. 274vb 16zeilige Initiale I: Unter einem mehrgiebeligen Baldachin Zacharias mit erhobener Rechten. – Bl. 277rb vierzeilige rosarote Initiale O: Malachias, sitzend mit erhobener rechten Hand. – Bl. 278va fünfzeilige blaue Initiale E: Soldat, der sein Schwert gegen einen Mann erhebt, der eine Schüssel mit einem Menschenkopf trägt. Das nach oben gerichtete Schwert bildet den Ausläufer der Initiale. – Bl. 288ra 27zeilige rosarote Initiale F: Ein Mann übergibt einem Boten einen Brief.

Bl. 294vb 22zeilige Initiale L: Die Wurzel Jesse: von unten nach oben: Jesse – David – Salomon – Maria – Jesus. – Bl. 304rb 27zeilige zweistöckige Initiale I: Oben unter einem mehrgiebeligen Baldachin Markus mit einem Buch. Unten unter einem mehrgiebeligen Baldachin ein aufrecht stehender brauner Löwe mit Nimbus und Buch. – Bl. 310va 34zeilige blaue Initiale F: Lukas an einem Pult schreibend, rechts unten bräunlicher Stierkopf. – Bl. 320va 20zeilige zweistöckige Initiale I: Oben unter einem mehrgiebeligen Baldachin Johannes in einem blau-weißen Gewand mit rotem Kragen, nach links blickend, mit einem Buch. Unten ein schwarzer Adler mit Buch und rotem Nimbus. – Bl. 328va 35zeilige rosarote Initiale P: Paulus, an einem Pult schreibend. – Bl. 332rb, 336ra, 338va, 339vb, 341ra (beschädigt), 342ra (beschädigt), 343ra (beschädigt) Paulus (mit und ohne Bart) mit erhobenem Zeigefinger, aus einem Buch vorlesend, Bl. 344rb, 345rb, 346ra, 346va mit erhobener Hand. – Bl. 346vb 13zeilige rosarote Initiale M: Paulus und Christus, Paulus nach links zu Christus weisend, Chri-

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 469

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 448.

448

Cod. 469

stus mit Segensgestus. – Bl. 350ra 33zeilige blaue Initiale P: Apostel. – Bl. 360va 18zeilige Initiale I: Jakobus mit Buch unter einem mehrgiebeligen Baldachin. – Bl. 361va 20zeilige rosarote Initiale P: Petrus, in ein rotes Buch schreibend. – Bl. 362va vierzeilige rosarote Initiale S: Petrus mit gesenktem Kopf. – Bl. 364va 15zeilige Initiale I: Unter einem mehrgiebeligen Baldachin Judas, ein Buch in der Hand haltend. – Bl. 365ra 19zeilige rosa-blaue Initiale A: Johannes schreibt die Apokalypse. Bl. 370ra-409vb (Verzeichnis) rote Überschriften, abwechselnd rote und blaue Zeilenmajuskeln. Bl. 400rab rote Zeilenfüllungen. Bl. 409vab rote Auszeichnungsstriche. Bl. 370ra über den Schriftraum hinausreichende blaue Initiale A mit roter Fleuronnéeverzierung mit langen Ausläufern. Nach Hermann 199 „vermutlich in Tirol in der ersten H. des 14. Jh. von einem unter nordfranzösischen Einfluss stehenden Miniatur ausgeführt“, nach Laußermayer 190ff. von einem „französisch geschulten Meister“, der vielleicht im Umkreis des Klosters Marienberg zu suchen sei (194f.). Dennoch ist aufgrund der Ähnlichkeit mit den Illustrationen der Gruppe des „Roman de la Poire“ (G. Vitzthum, Die Pariser Miniaturmalerei von der Zeit des hl. Ludwig bis zu Philipp von Valois und ihr Verhältnis zur Malerei in Nordwesteuropa. Leipzig 1907, 88–90) sowie mit Cod. 298 der nordfranzösische Raum als Entstehungsort und das Ende des 13. bzw. der Anfang des 14. Jh. als Entstehungszeit (also vor Gründung des Klosters Schnals) anzunehmen.

E: Urspr. schmuckloser gotischer Einband: rot gefärbtes Schafsleder über Holz, Annenberg (?), 15. Jh. (vgl. Einbandfragment „469“).

1994 erneuter Einband: Dunkelroter Halbledereinband über alten Holzdeckeln. Spuren zweier älterer Leder-Metall-Schließen, möglicherweise schon früh entfernt (keine Abdrücke auf der urspr. Einbanddecke sichtbar) und durch eine zeitgenössische Leder-Metall-Schließe in der Mitte mit Buchstabenfolge *ann* (?) (= Annenberg?) ersetzt. Kanten gerade. Rücken: fünf Doppelbünde, erneuert. Kapitale mit dunkelrotem Zwirn umstochen (neu). Spiegel leere Papierblätter 20. Jh.

G: In der 2. H. des 15. Jh. befand sich die Hs. im Besitz des Antonius von Annenberg, durch dessen Sohn Heinrich sie in das Kloster Schnals gelangte. Am Vorsatzblatt Signaturen der Annenberger Bibliothek 62 und BR sowie Besitz- und Schenkungsvermerk 15. Jh. *Antonius Annenberger. Filius huius Heinricus pie donavit hanc biblam monasterio nostro montis omnium angelorum in Snals Carthusiensis ordinis anno 1485 in octava nativitatis beate Marie. Semper bene vival Amen.* Über die Bücherschenkungen der Herren von Annenberg im Vinschgau an die Kartause Schnals (neben Cod. 469 auch Cod. 70, 80 und 498) und umgekehrt s. Neuhauser, Schnals 95–99, über die Annenberger Bibliothek s. Schadelbauer, Annenberger Bücherei 197–206, Neuhauser, Schnals 94–103, Fürbeth (1999) 61 und Lackner 105–119. Möglicherweise entspricht Cod. 469 UB der im Schnalser Katalog Cod. 915 UB unter der Signatur E 107 eingetragenen „Biblia, Ms. memb. 4“, eine sichere Zuweisung kann jedoch nicht vorgenommen werden. 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der UB übergeben. Am Vorsatzblatt alte radierte Signatur der UB II [...] G [...].

L: Wilhelm II 110. – Hermann 199f. – Weingartner, Frühgotische Malerei 61f. – Schadelbauer, Annenberger Bücherei 200. – A. Schönher, Liturgiefragmente aus Südtirol. *Cultura Atesina* 3 (1949) 139. – Laußermayer 166, 181, 190ff. – BHM IV A 61, Nr. 995 und Tabula XII (Bl. XVIv). – BHM IV B 79. – BHM I B 626, Nr. 53 bibl. – Ausstellungskatalog UB Innsbruck 1975, 26, Nr. 73. – Neuhauser, Schnals 75, 109, 121. – Neuhauser, Handschriftenansammlung 60. – Sepp, Tiroler Bibliotheken 118. – Neuhauser, Padua 9. – Neuhauser, Imagination 12ff. – Neuhauser, Tirol 32. – Neuhauser, Schnals (1991) 412, 417. – Neuhauser, Regionale Buchkultur (Schlern) 497. – Neuhauser, Regionale Buchkultur (Byzanz) 227f. – Vom Codex zum Computer 66f. (Nr. 2.9). – Meinhard II, Landesausstellung 1995, 496 (Nr. 20.10), 512 (Nr. 21.21). – F. Fürbeth: Eine unbekannte deutsche Übersetzung des Vegetius aus der Bibliothek des Anton von Annenberg. *ZfdA* 124 (1995) 284f., Anm. 32. – Ders., Die spätmittelalterliche Adelsbibliothek des Anton von Annenberg, ihr Signaturensystem als Rekonstruktionshilfe, in: R. Schlusemann u. a., Sources for the History of Medieval Books and Libraries (*Boekhistorische Reeks* 11). Groningen 1999, 61. – C. Lackner, Bücher für den Adel. Anton von Annenberg, ein Tiroler Adeliger des 15. Jahrhunderts, und seine Bibliothek. *Tiroler Heimat* 69 (2005) 111, 113. – Schreiber, Schriften, Miniaturen 33, Abb. 28, 35, 38. – M. Roland, Buchmalerei der Gotik, in: Kunst in Tirol I (*Kunstgeschichtliche Studien* 3). Innsbruck 2007, 267; 279, Anm. 12.

- 1 (1r) INHALTSANGABE (15. Jh.). *Biblia in pergameno novum et vetus testamentum.* Darunter BESITZVERMERK und SIGNATUREN (s. bei G).
(1v) leer.
- 2 (Ira–XIVvb) REGISTER (15. Jh.). Tit.: *Incipit registrum super bibliam veteris ac novi testamenti cum suis tabulis, libris et capitulis.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 469

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 449.

Cod. 469

449

- 3 (XVra–b) AUFZÄHLUNG DER BIBLISCHEN BÜCHER (13./14. Jh.).
(XVv–XVIr) leer.
- 4 BIBELTEXT.
Mit Angaben für die Lesungen im Brevier (nachträglich am Rand in Rot).
(XVIva–2rb) *«HIERONYMUS»: Epistola 53 (52) ad Paulinum presbyterum (BS I 3–37. Préfaces 1–7. – BHM Nr. 53. Stegmüller RB Nr. 284).*
(2va–155va) GESCHICHTSBÜCHER von Genesis bis Esther.
(2va) *«HIERONYMUS»: Praefatio in Pentateuchum (BS I 63–69. Préfaces 7–8. – Stegmüller RB Nr. 285). (3ra) GENESIS. – (17va) EXODUS. – (29va) LEVITICUS. – (37rb) NUMERI. – (48vb) DEUTERONOMIUM.*
(59ra) *«HIERONYMUS»: Prologus in librum Iosue (BS IV 3–8. BS Weber I 285–286. Préfaces 22–23. – Stegmüller RB Nr. 311). (59rb) IOSUE. – (66va) RICHTER. – (74rb) RUTH.*
(74rb) *«HIERONYMUS»: Prologus galeatus in libros Regum (BS V 3–11. BS Weber I 364–366. Préfaces 24–26. – Stegmüller RB Nr. 323). (76ra) 1. KÖNIGE. – (86va) 2. KÖNIGE. – (95ra) 3. KÖNIGE. – (105ra) 4. KÖNIGE.*
(114rb) 1. PARALIPOMENON. (122va) *«HIERONYMUS»: Prologus in Paralipomenon (BS Weber VII 7–10. Préfaces 31. – Stegmüller RB Nr. 327). – (122vb) 2. PARALIPOMENON. – (133rb) ORATIO MANASSE (BS Weber II 1909. – Stegmüller RB Nr. 93,2).*
(133rb) *«HIERONYMUS»: Prologus in libros Esdrae (BS VIII 3–7. BS Weber I 638–639. Préfaces 33–34. – Stegmüller RB Nr. 330). (133vb) 1. ESDRAS. – (136va) 2. ESDRAS (NEHEMIAS). – (140vb) 3. ESDRAS. – 2. Esdr. in der Hs. als Nehemias, 3. Esdr. als 2. Buch Esdras bezeichnet.*
(144ra) *«HIERONYMUS»: Prologus in librum Tobiae (BS VIII 155–156. BS Weber I 676. Préfaces 35, Nr. 1. – Stegmüller RB Nr. 332). (144rb) TOBIAS.*
(148ra) *«HIERONYMUS»: Prologus in librum Iudith (BS VIII 213–214. BS Weber I 691. Préfaces 35, Nr. 2. – Stegmüller RB Nr. 335). (148rb) JUDITH.*
(151vb) *«HIERONYMUS»: Prologus in librum Esther (BS IX 3f. BS Weber I 712. Préfaces 36, Nr. 3. – Stegmüller RB Nr. 341). (152ra) ESTHER.*
(155va–207vb) WEISHEITSBÜCHER von Job bis Buch Sirach.
(155va) *«HIERONYMUS»: Prologus in librum Iob (BS IX 69–74. BS Weber I 731–732. Préfaces 38. – Stegmüller RB Nr. 344). (155vb) *«HIERONYMUS»: Alius prologus in librum Iob (BS IX 74–76. Préfaces 39, Nr. 2. – Stegmüller RB Nr. 357). (156ra) JOB.*
(163rb–181va) PSALMEN (ohne Titel).
(181va) *«HIERONYMUS»: Prologus in libros Salomonis Chromatio et Heliodoro episcopis (BS XI 3–5. BS Weber II 957. Préfaces 118, Nr. 1. – Stegmüller RB Nr. 457). – (181vb) SPRÜCHE.*
(188ra) *«HIERONYMUS»: Prologus commentarii in Ecclesiasten (Préfaces 120, Nr. 4. – Stegmüller RB Nr. 462). (188rb) PREDIGER. – (190rb) HOHESLIED. – (191va) BUCH WEISHEIT. – (195vb) Prologus in Sirach (Ecclesiasticum) (BS XII 145–147. BS Weber II 1029. – Stegmüller RB Nr. 26). (196ra) BUCH SIRACH (ECCLESIASTICUS).*
(207vb–263vb) GROSSE PROPHETEN.
(207vb) *«HIERONYMUS»: Prologus in Isaiam (BS XIII 3–5. BS Weber II 1096. Préfaces 123–124. – Stegmüller RB Nr. 482). (208ra) ISAIAS.*
(222rb) *«HIERONYMUS»: Prologus in Ieremiam (BS XIV 5–6. BS Weber II 1166. Préfaces 124. – Stegmüller RB Nr. 487). (222va) JEREMIAS. – (238ra) KLAGELIEDER.*
(240va) Prolog (BS XIV 7. Préfaces 133. – Stegmüller RB Nr. 491). (240va) BARUCH.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 469

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 450.

450

Cod. 469

- (242va) *«HIERONYMUS»: Prologus in Ezechielem (BS XV 1–2. BS Weber II 1266. Préfaces 124–125. – Stegmüller RB Nr. 492).* (242va) **EZECHIEL.**
- (257va) *«HIERONYMUS»: Prologus in Danielem (BS XVI 5–10. BS Weber II 1341–1342. Préfaces 125–126. – Stegmüller RB Nr. 494).* (257vb) **DANIEL.**
- (264ra–278ra) **KLEINE PROPHETEN.**
- (264ra) *«HIERONYMUS»: Prologus in duodecim prophetas minores (BS Weber II 1374. Préfaces 135, Nr. 1. – Stegmüller RB Nr. 500).*
- (264ra) *«PS.-HIERONYMUS»: Prologus in librum Osee (Préfaces 136–137, Nr. 6. Stegmüller RB Nr. 507).* (264rb) **OSEE.**
- (266rb) *Prolog (Préfaces 137. Stegmüller RB Nr. 511).* (266rb) *Zusammengesetzter 2. Prolog (Stegmüller RB Nr. 510): «HIERONYMUS»: Epistola 53 (52) ad Paulinum presbyterum exc. (Préfaces 4, Z. 30–34. – PL 22, 546, Z. 24–33) und anonymer Prolog (Préfaces 149, Nr. 12. – Stegmüller RB Nr. 508).* (266rb) **JOEL.**
- (267ra) *Prolog (Préfaces 137. – Stegmüller RB Nr. 515).* (267rb) *Zusammengesetzter 2. Prolog (Stegmüller RB Nr. 512): «HIERONYMUS»: Epistola 53 (52) ad Paulinum presbyterum exc. (Préfaces 4, Z. 35 – 5, Z. 4 bis ... *Amos vero interpretatur onustus.* PL 22, 546, Z. 33–45) und anonymer Prolog (Préfaces 149, Nr. 13. – Stegmüller RB Nr. 514). Expl.: ... et exalta vocem tuam etc.* (267rb) *3. Prolog (Préfaces 150 – Stegmüller RB Nr. 513).* (267va) **AMOS.**
- (269ra) *Zusammengesetzter Prolog (Préfaces 138): anonymer Prolog (Stegmüller RB Nr. 519) und «HIERONYMUS»: Commentarius in Abdiam exc. (Stegmüller RB Nr. 517. – Vgl. PL 25, 1151, 363).* (269rb) **ABDIAS.**
- (269va) *Prolog (Préfaces 138–139. – Stegmüller RB Nr. 524).* (269va) *«ISIDORUS HISPALENSIS»: De ortu et obitu patrum, cap. 45 (Préfaces 147 – Stegmüller RB Nr. 521).* (269vb) **JONAS.**
- (270rb) *Prolog (Préfaces 139. – Stegmüller RB Nr. 526).* (270rb) **MICHÄAS.**
- (271rb) *Prolog (Préfaces 139–140, Z. 2. – Stegmüller RB Nr. 528).* (271va) **NAHUM.**
- (272ra) *Prolog (Préfaces 140–141. – Stegmüller RB Nr. 531).* (272va) **HABAKUK.**
- (273ra) *Prolog (Préfaces 141–142. – Stegmüller RB Nr. 534).* (273rb) **SOPHONIAS.**
- (273vb) *Prolog (Préfaces 142. – Stegmüller RB Nr. 538).* (274ra) **AGGÄUS.**
- (274va) *Prolog (Préfaces 143. – Stegmüller RB Nr. 539).* (274vb) **ZACHARIAS.**
- (277rb) *Prolog (Préfaces 143 – Stegmüller RB Nr. 543).* (277rb) **MALACHIAS.**
- (278ra–294va) **MAKKABÄERBÜCHER.**
- (278ra) *«HRABANUS MAURUS»: Prologus in libros Machabaeorum (Ep. ad Ludovicum regem) (Préfaces 152. – Stegmüller RB Nr. 547).* (278rb) *«HRABANUS MAURUS»: Prologus alter in libros Machabaeorum (Ep. ad Geroldum) (Préfaces 152. – Stegmüller RB Nr. 553).* (278va) *Anonymer Prolog (Préfaces 151, Nr. 1. – Stegmüller RB Nr. 551).* (278va) **1. MAKKABÄER. – (288ra) 2. MAKKABÄER.**
- (294va–328ra) **EVANGELIEN.**
- (294va) *Monarchianischer Prolog (WW I 15–17. Préfaces 170–171. – Stegmüller RB Nr. 590).* (294vb) **2. Prolog (Préfaces 183–184, Nr. 21. – Stegmüller RB Nr. 589).** (294vb) **MATTHÄUSEVANGELIUM.**
- (304ra) *Monarchianischer Prolog (WW I 171–173. Préfaces 171–172. – Stegmüller RB Nr. 607).* (304rb) **MARKUSEVANGELIUM.**
- (310rb) *Monarchianischer Prolog (WW I 269–271. Préfaces 172. – Stegmüller RB Nr. 620).* – (310va) **LUKASEVANGELIUM.**
- (320va) *Monarchianischer Prolog (WW I 485–487. Préfaces 173. – Stegmüller RB Nr. 624).* (320va) **JOHANNESEVANGELIUM.**

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 469

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 451.

Cod. 469

451

- (328ra–349vb) PAULUSBRIEFE.
 (328ra) Marcionitischer Prolog (WW II 41–42. Préfaces 235. – Stegmüller RB Nr. 677).
 (328va) RÖMERBRIEF.
 (332rb) Marcionitischer Prolog (WW II 153. Préfaces 235. – Stegmüller RB Nr. 685).
 (332rb) 1. KORINTHERBRIEF.
 (336ra) Prolog (WW II 279. Préfaces 235–236. – Stegmüller RB Nr. 699). (336ra) 2. KORINTHERBRIEF.
 (338va) Marcionitischer Prolog (WW II 355. Préfaces 236. – Stegmüller RB Nr. 707).
 (338va) GALATERBRIEF.
 (339vb) Marcionitischer Prolog (WW II 406. Préfaces 236. – Stegmüller RB Nr. 715).
 (339vb) EPHESERBRIEF.
 (341ra) Marcionitischer Prolog (WW II 455. Préfaces 236. – Stegmüller RB Nr. 728).
 (341ra) PHILIPPERBRIEF.
 (342ra) Marcionitischer Prolog (WW II 490. vgl. Préfaces 236. – Stegmüller RB Nr. 736). (342ra) KOLOSSERBRIEF.
 (343ra) Marcionitischer Prolog (WW II 523. Préfaces 237. – Stegmüller RB Nr. 747).
 (343ra) 1. THESSALONICHERBRIEF.
 (343vb) Marcionitischer Prolog (WW II 554. Préfaces 237. – Stegmüller RB Nr. 752).
 2. THESSALONICHERBRIEF.
 (344rb) Prolog (WW II 573. Préfaces 237. – Stegmüller RB Nr. 765). 1. TIMOTHEUSBRIEF.
 (345rb) Prolog (WW II 615. Préfaces 238. – Stegmüller RB Nr. 772). (345rb) 2. TIMOTHEUSBRIEF.
 (346ra) Prolog (WW II 646. Préfaces 238. – Stegmüller RB Nr. 780). (346ra) TITUSBRIEF.
 (346va) Marcionitischer Prolog (WW II 668. Préfaces 238. – Stegmüller RB Nr. 783).
 (346va) PHILEMONBRIEF.
 (346vb) Marcionitischer Prolog (WW II 679–680. – Stegmüller RB Nr. 793). (346vb) HEBRÄERBRIEF.
 (349vb–360rb) APOSTELGESCHICHTE.
 (349vb) Prolog (WW III 1–2. Préfaces 209, Nr. 1. – Stegmüller RB Nr. 640). (350ra) APOSTELGESCHICHTE.
 (360rb–364vb) KATHOLISCHE BRIEFE.
 (360rb) *(Ps.-HIERONYMUS): Prologus in epistolas canonicas* (WW III 230–231. Préfaces 255. – Stegmüller RB Nr. 809). (360va) JAKOBUSBRIEF.
 (361va) 1. PETRUSBRIEF.
 (362va) 2. PETRUSBRIEF.
 (363ra) 1. JOHANNESBRIEF.
 (364ra) 2. JOHANNESBRIEF.
 (364rb) 3. JOHANNESBRIEF.
 (364va) JUDASBRIEF.
 (364vb–369vb) APOKALYPSE.
 (364vb) *(GILBERTUS PORRETANUS): Prologus in Apocalypsim* (Préfaces 262–263. – Stegmüller RB Nr. 839). (365ra) APOKALYPSE.
 5 (369vb) BIBELZITATE (von anderer Hand 13./14. Jh.). *Item ewangelium de uno martire Matth. VI* (recte: 10,26) *Nichil opertum quod non revelabitur ...* – Expl.: ... *Io. VIII* (recte: 6,41,48,51) *Ego sum panis.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 469

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008, 452.

452

Cod. 470

- 6 (370ra–409vb) ALPHABETISCHES VERZEICHNIS HEBRÄISCHER NAMEN. Tit.: *Hic incipiunt interpretaciones Hebraicorum nominum.* – Inc.: *Aat apprehendens vel apprehensio ...* – Expl.: ... *Zusim consiliantes eos ut consiliatores eorum. Explicit.*
Mit Nachtrag. Inc.: *Achai iustus meus vel iustificacio mea ...* – Expl.: ... *Atici preparantem.*

C. S.

Cod. 470

AUGUSTINUS. ANSELMUS CANTUARIENSIS

II 2 D 14. Wilten. Perg. I, 108, I* Bl. 240 × 165. Wilten (?), 12. Jh.

- B: Dickes, teilweise löchriges, an manchen Stellen genähtes Pergament. Lagen: 1¹ (Vorsatzbl.) + 13.IV¹⁰⁴ + II¹⁰⁸ + 1¹ (Nachsatzbl.). Kustoden am unteren Blattrand am Lagenende in schwarzen römischen Zahlen (weitgehend weggescchnitten).
- S: Schriftraum 180/200 × 120/124, von zweifachen Blindlinien gerahmt, zu 29–30 (Bl. 1r–v 27) Zeilen auf Blindlinierung. Zirkelstiche. Karolingische Minuskel 12. Jh. Vereinzelt Ergänzungen am Blattrand von der Hand des Schreibers.
- A: Rote Überschriften, teilweise in Capitalis rustica, einzeilige Lombarden und Zeilenfüllsel. Bl. 1r Initialie I, gebildet aus abwechselnd roten und weißen Feldern in zwei Streifen.
- E: Gotischer Einband aus der Werkstatt „Eriber“: braunes Rindsleder über Holz mit Blinddruck, Wilten, um 1470. Siehe Neuhauser, Eriber, passim. Deckelleder stark abgerieben und teilweise zerrissen.
VD und HD: zwei von dreifachen Streicheisenlinien gebildete Rahmen, das Mittelfeld durch dreifache Linien diagonal und rhombisch unterteilt. Der innere Rahmen und das Mittelfeld sowie der Rücken gefüllt mit Einzelstempeln (Bezeichnung der Stempel nach N = Neuhauser, Eriber und Ky = Kyriß, Sammlung Kyriß an der LB Stuttgart): 1) Namensstempel „Eriber“ (N 1 = Ky 1). 2) Wappen in Tartsche (N 2 = Ky 2). 3) kleiner Adler in Rauten (N 5 = Ky 13). 4) punktiertes Herz frei (N 7, Ky o. Nr.). 5) großes gleichseitiges gefiedertes Dreiblatt (N 8 = Ky 17). 6) gefiederte Rosette (Margerite) (N 10 = Ky 10). 7) kleines Dreiblatt frei (N 11, nicht bei Ky). 8) Halbbogen (N 12 = Ky 20). 9) Kreuzblüte (N 15 = Ky 6). 10) doppelter Ast frei (N 19, nicht bei Ky). 11) Dreiblatt (N 21 = Ky 45). 12) punktierter Winkelhaken (N 22, nicht bei Ky).
Spuren einer Schließe und von fünf kleinen runden Beschlägen. Kanten gerade. Rücken: vier Doppelbünde, oben Papierschildchen mit beschädigter Titelaufschrift: *S. Augustini Liber de opere monachorum, ca. Saec. XII, vide Catalogum de (manuscriptis) ...* 7, unten weiße Wiltener Signatur auf rotem Feld XXXII D 1. Kapitale mit weißem Lederband umflochten. Spiegel: VD und HD Reste eines Urbars (14. Jh.) mit Nennung von Namen und der Orte Amras, Flaurling, Leiblfing, Zirl, Leutasch. Vor- und Nachsatzblatt Fragment eines Sakramentars mit Evangelien (s. Nr. 1).
Vgl. Cod. 62, 300 und 402. Mit Ausnahme von Cod. 402 jeweils Neubindungen romanischer Hss. durch den Buchbinder „Eriber“ in seiner Innsbrucker Zeit um 1470–75 anlässlich der Neueinrichtung der Wiltener Bibliothek unter Abt Alexius Stoll (Abt 1470–1492), s. Neuhauser, *Bibliotheca Wilthensis* 19f. und 73. Zur Werkstatt „Eriber“ s. E. Kyriß, Deutsche Buchbinder der Spätgotik und Renaissance. *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 3 (1961) 184 und Ders., Die ältesten Einbände der Universitätsbibliothek Heidelberg. *Heidelberger Jahrbücher* 4 (1960) 132–133, zuletzt ausführlich Neuhauser, Eriber, zu Cod. 470 ebda 331–333.
- G: Bl. 1r am unteren Blattrand alte (Wiltener?) Signatur (15. Jh.) *a tercium*. Alte Wiltener Signatur (um 1600) auf der Innenseite des HD: (4)68. Neue Wiltener Signatur des 18. Jh. am Rücken in Weiß auf rotem Grund XXXII D 1. Vermutlich im nicht mehr erhaltenen „Catalogus de manuscriptis“ (Wilten, 18. Jh.) enthalten gewesen. Bl. 1r Besitzvermerk 18. Jh. *Ecclesiae Wilthensis*. Bl. 1r am Blattrand Vermerk von Hand eines Wiltener Chorherren (18. Jh., vielleicht der Bibliothekar und Abt Alois Röggel, vgl. auch ähnliche Eintragungen in anderen Büchern, z. B. dem Blockbuch UB 104 H 18) *Ad tempora Ottonis IV, Saec. XII. 1808 anlässlich der Aufhebung des Stiftes Wilten der UB übergeben.* Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der UB II 3 D 4.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 469

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7551

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 5: Cod. 401-500 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 365 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,5). Wien 2008.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)